Bezugspreis:

Bietell, 1,50 Mt. ohne Bestellgebühr, durch die Dog 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen: 1. Commer- und Wintersabrplan. 2. Wandealender mit Martieverzeichnis von

Naffau. & eminnlifte ber Preug. Rtaffenlotterie. Ericheint täglich

außer an Conn- und Jeiertagen.

Vassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Woon & Dry, Elmburg. - Rotationsdrud und Berlag der Elmburger Bereinsbruderei, G. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die fiebengespaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pig. Reflamenzellen toften 40 Pig.

Ungeigen-Unnahme: Mur bis 91/2 Uhr vormittags des Erscheinungs-tages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Aab att wird nur bei Wieberholungen gewährt.

> Expedition: Diegerftraße 17. Jernfprech . Unichluf Ilr. 8.

Mr. 254.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 3. November 1914.

45. Jahrgang.

Starke türkische Truppen im Anmarsch gegen den Suezkanal.

Die Kriegslage im Westen und Diten.

Tagesbericht vom 1. November.

WB Großes Hauptquartier, 2. Nov., drmittags (Amtlich).

Bei den Angriffen auf Ppern wurde eiteres Gelande gewonnen. Meffines ift in unferen Sanden. Gegen= ber unjerem rechten Flügel find jest at Sicherheit Inder festgestellt wor= en. Diese fampfen nach bisherigen frititellungen nicht in eigenen ge= Moffenen Berbanden, fondern find auf er gangen Front der Englander ber=

Auch in den Rampfen im Argonnen= alde wurden Fortichritte gemacht. ter Gegner erlitt hier ftarte Berlufte.

Im Diten ift die Lage unberändert. in ruffifcher Durchbruchsberfuch bei Sittlehmen murde abgewiesen.

Die oberfte Beeresleitung.

Rriegsbeginn um Rautafus.

WB. Trapegunt, 2. Rob. (Richtamtlich.) ber ruffifd-turfifden Grenge haben bereits tambfe zwifden ben ruffifden und Befifden Truppen begonnen.

lesterreichischer Gesechtsbericht aus Huffifch-Bolen und Galizien.

WB. Bien, 2, Rov. (Richtamtlich.) Amtlich berlautbart (2, Rov. mittags): Die Rampfe in id Polen bauern an. In ben Gefechten am hatten bie Ruffen namentlid) bei Roswadem here Berlufte. Bir brachten bort 400 tian Bene ein und erbeuteten 3 Maichinen-Beite. Sublich Stary-Sambor nahm eine Be-Guigruppe gleichfalls 400 Ruffen gefan. Ita In biefem Raume und nordweftlich Eurfha te unfere Borrudung weitere Fort. Gritte.

Ber Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabs: b. Sofer, Generalmajor.

Generalftabschef v. Moltte.

Berlin, 2. Rob. Der Chef bes Generaldes Belbheeres, Generaloberft bon boltte, über beffen Erfranfung fürglich berichtet when ift, bebarf gu feiner völligen Bieberherfteltines Erholungenrlaubs. Der Raibit ihm an biefem Bwede fein Schloft in bubura gur Berfügung geftellt. Beringnung Beringnung. Robember beiterfit b. Moltfe hat fid) am 1. Nobember thin begeben. Seine Bertretung berbie biober in ben Sanden des Ariegemini-Generalleutnant von Falfenhann.

Las Gingreifen der Türkei.

in man bedenft, wie oft im Laufe der bei-letten Jahrbunderte die Türkei von fremden en angegriffen worden ist, so lobnt kaum Brage, wer in den soeben ausgebrochenen im Schwarzen Meer ber angrei. Reil war. Den äußeren Anlag bot der ilotte, die türfische Schwarzen-arameer durch Legen von Minen am ores ein gui perren, nachdem die Darda-Begen ein englisch-französisches Geschwader in worden waren. Borangegangen war die englische Gorderung an die Pforte, den ber Goeben und der Breslau rudau machen und der Breside Dienste ammenen dentschen Mannschaften zu entbie Bare dentichen Mannichaften zu eine Butunft des fürfischen Reichs ganz den ürde Deutschlandes ausgeliefert. Deutschland, die einzige Großmacht, in sicht das fleinste Stild ehemals

türkischen Landes befindet, in dem großen europäiichen Kriege unterliegen, jo wurde zu der Sieges-bente unferer Zeinde unzweiselhaft anch die Türfei gehören. Seit hundert Jahren und länger drängt Rufland nach den Dardanellen vor. England ist ihm dabei immer in den Weg getreten, aber nicht aus Freundichaft für die Türken, benen es erft Eppern, dann Negupten, dann Koweit entrig. Mus den bon der deutschen Regierung veröffentlichten Aftenstücken bat man auch erfahren, daß im Juli dieses Jahres ein englisch-russisches Andres ein englisch-russisches Warineabkom men kurz der dem Abschluß war, das sich auch auf einen Durchbruch der türkischen Meerengen erstreckte. Der alte englisch-russische Gegensat in der Meerengenfrage, der so lange zu Einsten der Erhaltung der Türkei beitang zu Einstein der Erhaltung der Türkei beitang zu Einstein ftand, war also schon so gut wie ausgeglichen. Wie England durch das Abkommen mit Rugland über Berfien vom Jahre 1907 feine ganze frühere Bolitif verleugnet batte, so war es auch bereit, seine Saltung in ber Meerengenfrage im Intereffe fei-ner Einfreifungspolitit gegen Deutschland für die

ruffilde Freindschaft zu opfern. Rach dem ersten Balkankriege schien es eine Beile so, als ob der deutsche Einfluß in Konstantinopel gurudgedrangt werde. Rugland hatte ben Bulgaren nach beren Siegen vor Konftantinopel Salt geboten und 614-dadurch Anspruch auf Dank der Pforte erworben. Dafür erhob es bald icharfe Forderungen ju Gunften der Armenier und fette aufs rudfichtslofeste feine Gewaltpolitit in Mord perfien fort. Die Türkei hat es nicht zu bereuen, daß sie trot aller Einwirfungen der Ententemachte vor allem an die Reform ihrer Armee dachte, und die deutsche Bolitik erntet jest hoffentlich die Friichte davon, daß fie fich durch den gorn der Petersburger Kreise nicht babon abhalten ließ, durch ihre Militärmission nach Konstantinopel für die Erstarfung der türki-schen Streitfräfte zu arbeiten.

Erfolge ber türtifden Flotte.

Breffet, 2, Rob. Die verhältnismäßig fleine, aber allem Anschein nach jett gut ausgebildete und vorzüglich gesührte türkische Flotte hat den ibr aufgezwungenen Rampf im Schmargen Meere mit einer beachtenswerten Schnelligfeit und Schneidigkeit aufgenommen und gleich mit ansehnlichen Resultaten durchgeführt. Sie hat Sewa-itopol erfolgreich bombardiert, hat im Hafen von Roworossijst 50 Betrolemmeservoire in Brand ge-schossen, 14 Wilitärtransportschiffe in den Grund gebohrt und Getreidesbeicher gerftort. Gie bat Odessa bombardiert, einen russischen Kreuzer bort vernichtet, einen andern schwer beschädigt, ebenso simt Transportschiffe und ein Schiff ber Freiwilligen Bilfsflotte vernichtet. Diefe Erfolge find wahrscheinlich noch nicht abgeschlossen, benn irgendwo müssen doch auch die euffischen Banzerschiefen wahrscheinlich im Hasen bon Sewastopol und es kann ihnen baffieren, daß dort luie die Stadt felbst bombardiert werden.

Diefe rafchen Erfolge werden Eindrud machen fowohl in der Türkei felbst und überall dort, wo man daran denkt, den Kampf gegen Ruhland aufgunehmen, por allem aber in ben Balkanftaaten, die bisber unter dem Drud ruffischen Berbens und ruffiicher Drobungen ftanden. Daber idnvindet die Aussicht, daß diefe beiden Bearbeitungsmittel in den Staaten, auf die fie hauptfäcklich gericktet waren, vor allem in Bulgarien, Erfolg haben werden. Die aus Sofia anlangenden Brivatmeldungen stimmen alle derin überein, daß an ein Einschreiten Bulgariens zu Gunsten Rußlands jett weniger als je an benten ift.

Rumanien und Bulgarien.

Berlin, 1. Nob.' Der romifche Berichterstatter bes "Berl. Tageblattes" telegraphiert: Wie ich von guter Geite erfahre, ichweben gwifden Rumonien und Bulgarien Berbandlungen für eine etwoige spätere gemeinsame Aftion. Die Aftion wird sich nicht gegen Desterreich richten.

Mineniperre an ber türfifd-afiatifden Rufte.

Ronftantinopel, 2. Nov. Die Bforte teilt amt-lich mit, daß die fämtlichen afiatischen Riften ihres Reiches durch Minen gefverrt find.

WB. Ronftantinopel, 1. Rob. Um gegen einen eventuellen Angriff der feindlichen Flotten gefichert zu sein, hat die Regierung die notwendigen Magnahmen gur Berteidigung bes Safens von Smprna getroffen.

Die englische Breffe ale Brophetin,

London, 31. Oft. Die Enticheidung ber Türfei ift in England ideinbor bon gang bei onberer Birfung. Die englische Breife fahrt fort, ber Türfei den Untergang zu brophezeien, ben sie sich dadurch zuzuschreiben babe, daß sie nicht den Warnungen der Dreiverbandes gefolgt ift. Das Daily Chronicle fagt biergu;

Best, wo ber Bürfel gefallen ift, und bie Türfei unfer Feind ift, ift auch ibr Todesurteil gesprochen. Bir haben ber Türkei für ihre Rentralität bie Garantie ihres Befitftanbes angeboten. Pforte bat aber ichen seit langem ihre Neutralität verlett, nicht nur in ber Goeben- und Breston-Geschichte, sondern auch durch die Sperrung der Dardanellen für die Bandelsichiffahrt, durch die das Schwarze Meer gewiffermagen blodiert wurde. Die Berbündeten waren trot biefer Soltung nicht gewillt, ihre Aufgaben noch zu erschweren, und nur dies bat fie von einem verschärften Borgeben gurfidgehalten, das zu einem cafus belli führen fonnte. Ingwifden find alle Borbereitungen gur Gee getroffen worden. Die einzige Möglichfeit für die Türfer, gur Gee etwas auszurichten, besteht im Schwarzen Meer, wo fich die ruffischen und türfifchen Streitfrafte giemlich bie Bage balten.

London, 30. Oft. Die vorgestern veröffentlichte Berluftlifte enthalt die erften Ramen von Offigieren des indifden Expeditions.

Brefiftimmen jum türfifden Gingreifen.

WB. London, 2. Nov. In russischen militärischen Areisen sieht man, wie die Evening News aus Betersburg meldet, die Türkei keineswegs als einen zu verachtenden Jeind an, Obwohl die fürfische Heeresorganisation Mängel habe, konne die Türkei doch eine halbe Million Soldaten ins Feld führen und außerdem eine Referbe von 300 000 Mann. Die Ruffen seien vollständig auf die Verteidigung der kaukafischen Gebiete vorbereitet (?) Die Pall Mall Gazette glaubt, daß das Borgeben der Türfei den ganzen Balfan in Flammen sehen werde.

Formliche Annettierung Meguptens ale englifde

Im Amsterdamer Courant wird eine Melbung veröffentlicht, nach welcher der englische Ministerrat in aller Form die Annektierung Aegyptens als englische Kolonie beichloffen hat. Sofort nach Wiederzusammentritt des Barlo-ments werde eine Broklamation über die englische Souveränität in Aegypten erfolgen.

Dhumadtige Drohungen.

Aus Betersburg wird gemeldet: woje Bremja beingt ein Telegramm aus Konstantino-pel, wonach der englische Botschafter den Konsularftellen mitteilt, die Griegsichiffe ber verbundeten Rationen hätten Weisung, alle türfischen Kriegs-schiffe nach deutschen Offizieren und Mannschaften zu durchsuchen und diese gesangen zu nehmen.

Antibritifde Rundgebungen in Damgefus.

Stopenhagen, 31. Oft. "National Tibende" bringt ein Telegramm aus Athen, daß in Dom a 8antibritische Rundgebungen ftattgefunden baben. Die allgemeine Stimmung fei dort dem Kriege günstig. Absendung sprischer Truppen nach der ägnptischen Grenze bat ausgebort, aber große Scharen Beduinen werden gufam-

Englands Entichloffenheit.

London, 31. Oft. Gine Mitteilung ber en g. lifden Regierung, die ichon am 2.7. Oft. burch Reuter veröffentlicht wurde, beweift, daß gum wenigften England den festen Entschluß gum Krieg gegen die Türkei hatte. Die Mitteilung lautet: Die Regierung der Mächte des Dreiberbandes haben befanntlich einen Borichlag ber Türfet abgelebnt, da man binter ibr Dentichland permutet. Die Lage ift beute berart, bag ein fleiner Swiichenfall fowohl in Afferbeidichan, als auch im Schwarzen Meer genligt, um bas feinbliche Berbaltnis im Often gu entflammen. Die Regierungen ber Machte bes Dreiverbandes find entichloffen, die bis gum Meugerften gefpannte Lage in fürzefter Beit gur Enticheidung gu bringen.

Die Türlei rechtfertigt fich.

Nonstantinspel, 1. Nov. Die Pforte wird un-mittelbar an die europäischen Mächte eine Rote richten, welche eine genaue Darstellung der Vorjälle im Schwarzen Meere enthält.

Gine Drohnote on die Bforte.

Amfterbam, 1. Rov. Reuter meldet aus Conbon: Geftern ift der Bforte eine Rote überreicht worden, worin eine nabere Erflärung über die Angriffe im Schwarzen Meer und die Entlaffung der beutschen Offiziere und Mannschaften gefordert wird, die jest auf ben türfischen Rriegoldiffen fich befinden. Ferner wird die Entwaffnung der "Goeben" und der "Breslau" ver-langt. Falls eine befriedigende Antwort nicht gegeben werbe, mußten die Begiebungen ber verbundeten Mächte mit der Türkei abgebrochen werden. Eine Antwort der Türkei fei noch nicht eingetroffen. Man hoffe aber, daß fie derart fein werde, um eine Ausdehnung der Feindseligkeiten vermeiben zu fonnen. (3)

Die But in Lonbon.

Ropenhagen, 31. Oft. Wie aus London gedrahtet wird, wendet fich dort die öffentliche Meinung mit großer But gegen bie Türkei. Man macht den türkisch en Botschafter in London in verschiedener Weise lächerlich. So wird der Politifen aus London folgendes gedrahtet: Man behaupte in London, daß der türfifche Botichafter noch vor ein paar Tagen feierlichft verfichert habe, daß die Absichten der Türfet gegen Rufland die friedlichsten seien. Als der Botschafter im Sotel Aftoria Mitteilung dabon befommen habe, daß türkifche Kriegsschiffe obne Kriegserklärung russische Safenftadte beidiegen, babe er feine Raffetaffe auf den Boden fallen laffen und ausgerufen: "Ich bin wie vom Simmel gefallen!" Es berlautet in London, bag bie amtliche Rriegs. erflärung ber Türkei an Rugland gestern in Betersburg überreicht worden fei. Der türfifche Botichafter in London erflärt, Diefes Gerücht weber bestätigen noch berneinen zu wollen.

Bwei ruffifde Dampfer in ben Grund gebohrt.

Bie aus St. Petersburg gemeldet wird, ift in ber Rahe des Leuchtturms von Tafil (am Eingang gum Afowichen Meer) ber ruffifche Dampfer Polta, ber bon ber faufasischen Rifte fam, bon bem Torpedo eines türfifden Greugers getroffen worden u. gesunken. Die Possagiere und die Besatung wur-

ben gerettet. Der Dampfer Rasbet, der der Palta zu Gilfe gesandt wurde, ist von zwei Tor-pedos getroffen worden und ebenfalls gesunten. Mehrere der an Bord befindlichen Personen er-

Die Beichiefeung von Gebaftopol und Feodofia.

Ropenhagen, 31. Oft. Die Bolitifen meldet aus St. Betersburg: Die Beidriegung Sebaftopols begann früh um 5 Uhr und dauerte feche Stunden. Der hafen und die Dod's wurden ftart beschädigt. Bahrend des Bombardements von Feodofia durch ein türfifches Ariegsichiff wurden die Safenfais

Fredofia, ift eine ruffifche Kreisstadt an ber Dittufte ber Krim-Balbinfel. An ber Stelle ber beutigen Stadt lag die im Altertum berühmte altgriechtiche Handelsstadt Theodofia, die das alte Griechensand mit Getreide versah, wie auch das beutige Jeodosia hauptsächlich Getreide ausführt. Im zweiten Jahrhundert nach Chriftus wurde ber alte Griechenplat gerftort. In unmittelbarer Robe bauten die Gennefen die neue Bandeleft dt Capha, aus ihr ist das bentige Feodosia entstanden und wird noch oft Capha genannt. Die Stadt wurde 1475 von den Türfen erobert und entwidelte fich unter der nachfolgenden Tatarenberrichaft zu einem befannten Stlavenmarkt, wo mitunter 30,000 Sklaven ausgeboten wurden. 1771 eroberten die Ruffen die Stadt. Diefelbe weift noch verschiedene Bauten aus der Zeit der Gennesen auf. Seit Sebastopol Kriegshafen ist, hat sich der Handel u. Schiff-fahrtsverkehr von Feodosia sehr entwidelt. Die Stadt gählt etwa 32,000 Einwohner.

Roworoffist liegt weiter öftlich an ber Beftfüfte des Rautajus, ift Sauptftadt des ruffifden Gonvernements Schwarzes Meer und Endpunkt der Pladifamfas-Gijenbahnlinie. Die Schifffahrtsverbindung der Stadt mit allen Höfen des Schwarzen Meeres unterstüht der vorzügliche Hafen, an den die Stadt angebaut ist. Sie wurde 1838 an Stelle einer alten türkischen Festung gegründet und zählt etwa 20,000 Einwoner.

Mus Megupten

wird von einer Agentur glaubwürdig gemeldet: Die Erbitterung in Megnpten bat fich fofort den Indertransporten mitgefeilt und ihnen den Reft der Kriegofrendigfeit geranbt. Gie ber-fuchten maffenhaft zu desertieren, und viele fprongen fogar aus den fahrenden Bilgen, wobei mandjer arme Tenfel ums Leben fam.

Die Englander treffen mit fieberhafter Gile Magnahmen gur Berteidigung bes Landes gegen einen Ginmarich von Ginai. Rach guverläffigen Radrichten ftanden am 15. d. Mts. 17000 Mann englische und 10000 indische Soldaten in Aegupten. Am Suegfanal befestigt man in Gile die am meiften gefahrdeten Stellen, was natürlich ben Statuten wie auch ber Reutralität widerfpricht, Gleichzeitig versuchten die Englander, die Stimmung oer Wobammedaner zu Die englischen Ronfule in Rleinafien ichieben alle muselmanischen Inder nach ihrer Beimat ab und begründen bies mit den Kriegsvorbereitungen ber Türfei; die Bforte sei an den Unannehmlichkeiten iduld. Es tritt jedoch flar gutage, daß niemand diesen Manovern Glauben schenft, und auch der weitere Zwed, ju verhindern, daß die Kennde von den fich vorbereitenden Ereigniffen noch Indien gelangt, wird nicht erreicht, da die Engländer in diefem nun einmal ju fpat aufgestanden find.

Die Vernichtung bes englischen Kreuzers "Sermes".

WB. Berlin, 2. Dob. Die nicht amtliche Melbung über bie am 31. Oftober erfolgte Ber. nichtung bes englischen Arengers "Dermes" burd ein bentiches Unterfeeboot wird hiermit amtlich bestätigt. Das Unterfeeboot ift wohlbehalten gurudgetehrt.

Der ftellvertenbe Chef bes Momiralftabs: Behnde.

Gin weiterer englischer Schiffsverluft?

Laut Berliner Togeblatt wird der Grund bafür, daß das englische Schlachtichiff "Benerable" bas 14 Tage lang die Belgier durch ein Bombarbement gegen den Feind unterstützte, am letzten Oftober, begleitet bon einer Ranonenbootflottille, noch England gurudgefehrt ift, nicht angegeben. Man verniutet in Norwegen, daß Benerable von einer beutschen Granate ober von einem Unterfeeboot. Torpedo fampfunfabig gemacht worden

Das Linienfchiff Benerable, bas 1899 vom Stapel gelaufen ift, hat eine Bofferverbrangung bon 15 250 Tonnen, ift bestüdt mit vier 30.5-, goolf 15,2-, fecigebn 7,6- und zwei 4,7-Bentimeter-Geschnelligfeit beträgt etwa 18 Seemeilen. Die Befatung gablt 750 Ropfe.

Gin frangofifder Flieger heruntergefchoffen.

Gffen, 2. Dob. Der "Effener Generalang." melbet: Gin frangofifder Glieger, ber an feinem Fluggenge die deutide Flagge und bas Giferne Rreug führte, wurde geftern nochmittag am Babnhof in Duren burch 5 Schuffe beruntergeholt.

Die Befürchtungen Griedjenlands.

Rom, 2. Nob. In Athen befürchtet man laut Giornale d'Italia, daß die türkische Flotte das Schwarze Meer von bem ruffifden Gefdwaber faubern werbe, mas Bulgarien veranlaffen werbe, burch rumanifdje Rentralität gefidjert gegen Gerbien vorzugeben. Griechenland warte die Ereignisse ab, werde Gerbien angegriffen, fomme Griechenland iben gu Bilfe.

Die beutiden Truppen und bie belgiiche Bevölferung.

Der Berichterftatter des Bas Diag-Telegr-Bureaus meldet von der belgischen Grenze: deutiche Goldaten geftern aus den Dorfern Lebbede und Wetteren, wo fie im Quartier gelegen batten, ausrudten, ichnittelten fie fich mit den Dorfbewohnern beim Abidied die Sande und dant. ten ibnen berglich für die gute Beroflegung. Die Beichaffung von Rabrungsmitteln geht wieder ohne Ediwierigfeiten bor fich, bagegen berricht Mangel an Petroleum, und man ist genötigt, Kergen zu brennen.

Bring Morie bon Battenberg gefallen.

London, 31. Oft. Bring Morit von Bat tenberg ift in Belgien gefallen, mabrend er feine Rompagnie jum Angriff führte, wobei er burch einen Granatiplitter todlich getroffen wurde. ftarb fast unmittelbar barauf und wurde in Doern

Bring Endwig von Battenberg.

Ein eigentimliches Zusammentreffen will es, daß Bring Qubwig v. Battenberg ale Erster Seelord der Admiralität an bemielben Morgen gurudtrat, wo der Tod feines Reffen Bring Dorit, Brubers ber Konigin bon Spanien, befannt murde. der einer in den Kämpfen am Dier erlittenen Ber-wundung erlegen ift. Der Bruder des Prinzen Ludwig ift bor Jahren in einem folonialen Rriege Englands in Bestofrifa an einer Klimafronfheit gestorben. Bring Ludwig ift ein Opfer des Dentfcenbaffes geworden.

Die ruffifche Schlachtfront.

Dem Befter Llond wird aus Stodbolm gemeldet: Dagblad veröffentlicht eine Darstellung der Berteilung der ruffischen Streitfräfte auf Grund der amtlichen Berichte. Danach teilen sich die Russen in acht Armeen, deren rechter Blügel nördlich von Rowno und deren linfer Hlügel füdweftlich von Lemberg fteht. Bwijden Diefen beiden Bunften erftredt fich die ruffifche Hand weftlich ber Flüffe Rarew, Beichfel und Gan: die 1 Armee unter Rennenfampf in der Gegend von Rowno, die 2. unter Schilinsfiin der Gegend bon Grodno, Die 3. unter Ditidenfo langs des Raren, die 4. unter Lefinsty bei Barichau, die 3 unter Glevew bei Lublin, die 6. unter Everth bei Cholm, die 7. unter Dim itrifem bei Brzempsl und die 8. unter Bruffi-Low bei Lemberg. Die öfterreichisch-ungarischen Truppen haben fich durch die Besetzung von Sambor am oberen Onjester und von Struj, 60 Rm. fiidlich von Lemberg, gunftige Bedingungen für ibre Offensibe gesichert. Sie baben weiter öftlich große Fortichritte gemacht und die Ruffen aus den Rarpathen berjagt. Die Deutschen werden eine enticheibenbe Offenfive über die Beich. Die Deutschen werden eine fel nicht früher beginnen, bevor sie nicht ibre Etappenlinien vollkommen gestidert

Die beutiche Mriegoführung in Ruffifch-Bolen.

Betereburg, 1. Rov. Der Korrespondent der Times", ber die gange ruffische Front besucht bat. idreibt: Die beutschen Bersuche, polnische Freiwillige zu werben, seien erfolglos geblieben. Die Deutschen wünschten nicht, den Winter in Feindesland gu bleiben. Die deutsche Kriegführung sei durchaus rechtmägig. Die Deutschen batten feine Gewalttaten gegen das Bolf verübt und feinen Schaden angerichtet, ja sogar die Borrate der Bevölferung geschont. Das Bolf erfenne das an.

Rene Erfolge ber Defterreicher gegen Gerbien.

WB. Bien, 1. Nov. Amtlich wird verlautbart: 31. Oftober. Die Erfolge unserer Truppen, die bei ihrem feinerzeitigen Einbruch in die Maticipa dort auf ftarte mit Trabtbinderniffe geschütte Befestigungen ftiegen und in diefe erft bor zwei Tagen nach Innaen, schwierigen Kämpsen bei Rabnie eine Breiche ichlagen fonnten, haben beute eine bemerfenswerte Fortschung erfahren. Trot verzweifelten Gegenwehr der Gerben und ungeachtet der schwierigen Passierbarkeit der zum Teil sumpfigen Matschoa brangen beute unsere sämtlichen über die Save und Dring vorgegangenen Truppen in breiter Front weiter bor und nahmen die Orte Erngbafa, Banovopolje, Radenfovic, Glusei und Taba.

v .Botioret, Beldzeugmeifter.

Die Rampfe bei Jaroslan (Galigien).

Beft, 1. Nov. Der Kriegsberichterftatter des Bester Llond meldet: Einem Detachement des Kriegspresseguartiers im Samptquartier gelang es, bis in die Nähe Jaroslaus zu tommen. Der Beg führte über Rzezow und Brzeworst, auf dem durch unfere Eifenbohntruppen bergestellten Bobnförper nach Jaroslau. Der Befig Jaroslaus ift für und völlig gefichert. Rordlich und weftlich der Stadt dauern die Kämpfe noch an, in denen die beiden Gegner erhittert miteinander ringen, und die für ims eine gunftige Bendung ju nehmen icheinen. Un der Berbeiführung diefer Bendung haben die bier in Aftion getretenen Idaveren Belagerungsmörfer 30,5 Bentimeter großen Anteil

Boincare in Baris.

Mus London wird gemeldet, Brafident Boincare ift in Baris angelangt und bat seine Wohnung im Boincare bat den Bunich Elnjepalast bezogen. ausgeiprochen, fo oft wie möglich die berichiedenen Armeeforps zu besuchen. Der Braiident batte bis Baris den Finanzminister und den Minister der öffentlichen Arbeiten in feiner Begleitung. In Baris ichlog fich der Kriegeminifter dem Brafidenten an u. begab fid) gemeinsam mit ibm gur Front. Die Abwesenheit bes Brafidenten ift bis auf acht bis gehn Tage beredmet.

Bie bie Ruffen in ber Butowina hauften.

Bien, 1. nov. Bie erft jest befannt wird, haben die Ruffen in den von ihnen besetzt gewesenen Teilen ber Bufowing arg gehauft. Bablreiche Deierhöfe und fonftige Gebaube murben niebergebrannt, viele Wohnungen, auch in Czernowity, geplündert, Baffanten auf ber Strafe bon Ro. fafen beraubt. Bom Lande werden mehr-fach grundloje Sinrichtungen u. jonftige Gewaltaften gemeldet. In Czernowis führ-ten die Ruffen unter Migachtung des Roten Rreuges Canitatsfoldaten und Infpeftionsoffigiere jum Teil mit Retten gefeffelt friegsgefangen ab. Insbesondere auch die Rumanen der Bufowing hatten vielfach zu leiben. Die ausschlieflich von Rumanen bewohnte Gemeinde Maidan bei Storopnet ift in geradesn bandalifder Beife geritort und gang niedergebrannt und geplündert worden. Die Einwohner, die ihr gefamtes Sab und Gut verloren hatten, wurden davongejagt. Schlog der Bitme des rumanischen Volitifers Ritter Bolcgnnsfi in Budenig murde unter Gub rung eines Offigiers geplundert. Im Gutshofe des rumuniiden Groggrundbefigers Janos; in Banfa wurde beitialisch gebauft. Alle Gebäude murden niedergebrannt, Die Boreate geplündert, wodurch Schaden von mehrern hunderttausend Kronen angericktet wurde. Die Gemeinde Ropojo, wo auch fonft mehrfache arge Gewalttaten vorfamen, wurde gepliindert. Der Bürgermeister, ein Rumäne entging nur mit fnapper Not durch Eingreifen un ferer gufällig ankommenden Batronille dem fichern Tode. Auch die Gemeinde Kuszurmare wurde gepliindert, Aebuliche Meldungen geben noch fiandig in großer Babl ein.

Die Anbinettefrifis in Italien.

Burich, 1 Rob. Roch bier aus Rom eintreffenden telegraphischen Berichten bat Mninsterpräsident Salandra gestern nachmittag dem König, als dieser von der Flottenschau in Tarent gurudgefehrt war, den Rüdtritt des gefamten Robinetts angeboten. Der Ronig berief die Brafidenten der Rammer u. des Senats telegraphisch nach Rom. Man nimmt an, daß Salandra mit der Neubildung des Rabinetts betraut werde, die bis ipateftens Donnerstag erwartet werden burfe. Die Meinungsverschieden beiten in der Regierung, die gum Ausscheiden Rubinis und jest zum Riidtritt bes gefamten Rabinetts führten, find tieferer Art. Ein mit ben italienischen politischen Berbaltniffen febr gut betrauter italienischer Journalist fagt uns barüber: "Der Schotminister Rub in i war ein Anbanger itrenger Rentralität. Italien follte nach feiner Meinung aus seiner neutralen Haltung solange nicht heraustreten, als es nicht unmittelbar angegriffen werde; nur eine territoriale Berletung Italiens fonnte fein Eingreifen in den Krieg rechtfertigen. Diefe Ueberzeugung führte Rubini zu der weitern Schlußfolgerung, daß die Neutralität Italiens nicht to riefige Borbereitungen bedürfe und deshalb außerordentliche Ausgaben nicht in dem Maße notwendig feien, wie der Kriegsminister fie verlangte. So fam es jum Ronflift gwifden ibm und bem Rriegeminifter, den er gunachft durch fein Rudtritt gu lofen fuchte. Der Avanti findet, Rubini fei der einzige Mann in der Regierung gewesen, der eine ebrliche und vernünftige Bolitif vertreten bobe. Die liberalen Blätter wünschen, daß in Bufunft das bisberige Schwanken in der italienischen Bolitik vermieden werde. Stalien dürfe dem europäischen Rrieg nicht teilnabmelos gegenüberfteben, die Rot wendigfeit einer ftraffen militarifden Borbereitung werde fich noch herausstellen. Allgemein wird angenommen, daß Salandra auch der neuen Regierung angebören wird."

Rom, 31. Oft. Giornale d'Atalia idreibt: Schatmeifter Rubini wollte, bag bas Rabinett von der Rammer 2- oder 300 Millionen neuer Steuern fordere, um die militärifchen Ausgaben gu bestreiten. Der Minifterprafident Golandra und die andern Minifter maren aber der Anficht, daß der gegenwärtige Augenblick nicht günstig dafür sei, Das Blatt glaubt, daß Salandra mit der Renbilung des Kabinetts beauftragt werden wird.

Gine Raiferparabe binter ber Rampffront.

Berlin, 1. Nob. Rach einem dem Berliner Lotalanzeiger" zugebenden Teldpoftbriefe vom den letten Tagen des Oftobers bat eine Barade bor dem Raifer hinter der Rampffront ftattgefunden, an der in erfter Reihe ein marfifches Regiment teilnahm. Der Roifer fagte babei: "3ch freue mich, in Feindesland binter der fampfenden Schlachtlinie eines der besten meiner märfischen Regimenter begrußen zu fonnen. Friedrich der Große bat in den zahlreichen Kämpfen an den enticheidenden Bunften immer die Märker eingesett, und auch Ihr babt um Eure Fabnen neine Lorbeeren in diefem Jefdzuge gewunden. Mis König bon Breugen und Marfgraf bon Brandenburg fpredje ich dem Regiment meine vollife Anerfennung und Zufriedenbeit aus. Ich bin übergengt daß 3br, wenn es diefer Feldzug noch erfordert, Eure Regimentsgeschichte mit neuen Rubmesblottern füllen werdet. Wenn der Krieg beendet, sehen wir uns wieder. Der Feind wird unter allen Umständen geschlagen."

Die Rampfe an ber Horbice.

Genf, 31. Oft. Rach Meldungen aus Paris fongentrieren die Deutschen bedeutende Kräfte gwiiden Beebrügge und Benit. Man glaube, daß fie fich des Hafens von Zeebriigge als Operationsbafis für ibre Unterfeeboote bedienen wollten; fie trafen biergu alle Borbereitungen und batten fich auch ber Leuchtschiffe bemächtigt. Die bertiden Gefchüte feien die Dunen entlang von Oftende bis kinode aufgefahren.

Brutale Behandlung ber Deutschen in England.

WB. Frauffurt a. M., 1. Nov. Seute nadymittag find hier zahlreiche deutsche Frauen mit ihren Rindern eingetroffen, die am Dienstag friib Befehl erhalten batten, innerhalb einer Stunde ibre Bobmungen in London au verlaffen. Die Danner wurden größtenteils fofort verhaftet und eingeiperrt. In Taufenden wurden die Frauen mit ibren Rindern auf einem Schiffe gufammengepferdit. Unterwegs hat es den Ansgewiesenen an allem gefehft.

Bwei hobere englische Offiziere aus bem Beere ausgeitonen.

WR. London, 31. Oft. Die London Gagette melbet, bag gwei englische Oberftleutnants, ber eine bom Royal-Barwidibireregiment, der andere bom Ronal-Dublin-Füfilierregiment, durch das Kriegsgericht am 14. Geptember aus dem Beere ausgestoßen worden find. (Griinde werden nicht ange-

In Bruffel

greift mehr und mehr eine große Tenerung in Lebensmitteln Blat. Rur das Tleifch halt noch annabernd einen normalen Breis. Die Kartoffeln fosten 6 M pro Bentner. Ingwischen ift mit ber Berteilung der amerikanischen Zufuhr begonnen toorben.

Die Lage bes belgifden Beerce.

Rom, 1. Nov. Der belgifche Rriegsminifter fcilderte einem Berichterftatter ber "Tribuna" die Lage des belgischen Heeres als troftlos. Es feien noch 105 000 bis 110 000 Mann (?) geblieben, die aber erschöpft und desorganisiert feien. Die Festungstruppen seien noch Calais gefandt, die anderen nach Frankreich. Die belgischen Refruten werden in der Normandie ausgebildet.

Gir John Giffer.

Gir John Gifber, ber fommandierende Admiral in Portsmouth, ift, wie foon gemeldet, an Stelle des Bringen Louis b. Battenberg jum Erften Seeloro und Mitglied ber Abmiraliat ernannt worden. Admiral Fifther, ber in den Jahren 1899 bis 1902 aveiter Geelord ber Momirolität mor, ift 1841 geboren und blidt auf eine lange und glanzende Laufbahn in der englischen Marine gurud. Er war unter anderm der Kommandant des nordamerifanischen und westindischen Geschwaders und befehligte auch eine Zeitlang Die englische Mittelmeerflotte.

Bon ben Dentiden in Amerifa.

Der große Krieg fibt feine Birfung auf bas Deutschim in ben entfernteften Gebieten aus. Go idreibt die Omaba-Tribune aus Rebrosfa: Die weltgeschichtlichen Geschehnisse ber letten Bochen haben das Gute gebabt, daß fie die Dentichen Amerifas aus ibrer Letbargie aufrütteln und fie gu einem neuen Bund ber Bergen und Gefinnung zusammenichweißten. Seute wiffen wir, daß wir auf uns felbst angewiesen blei ben miffen, bis die Morgenrote einer beffern Beit beranbricht. Der Deutiche Zag in Rebrasta ftand gang im Zeichen des deutschen Aufstiegs. Er vereinigte Bertreter aller deutschen Siedlungen in

Nebrasta in Omaha. Die Dentiden in Ranaba.

Die "Times" meldet aus Toronto: Die fanabifche Regierung bat beichloffen, alle Fremben in Ranada feindlicher Rationalität au regiftrieren. Diejenigen, die fich nicht int dienstiflichtigen Alter befinden, erhalten Erlanbnis, das Land zu verlaffen. Die anderen werden ich regelmäßig melden müffen und werden unter Ueberwadung geftellt. Es werden stongentra. tionslager an vericiebenen Stellen bes Condes errichtet, wo Internierte ernährt und wenn nötig an die Arbeit gestellt werden fonnen. Es murde vorgefcliegen, Die Internierten jur Ausrobung bon Balbern und jum Schlagen bon Sol3 für Farmen zu berwenden. Ferner wurde vorge-ichlagen, die Fremden in Nord-Ontario gur Ueberwachung von Waldland zu benüten.

Der Burenaufftand in Gudafrita.

Gin ernfter Bufar menfton,

Mmfterbam, 2. Rob. (Ctr. ertfit.) Gin Rentertelegramm aus Pretoria melbet ben erften ern . fteren Bufammenftog mit den Aufftandifchen. Rach Renters, natürlich ftart zu Englands Gunften gefärbter, Debeide ftieß Rommandant De Billiers auf eine Abteilung Aufftandischer, die angeblich die weiße Flagge auf ihren Gewehren befestigt hatten. De Billiers verlor bei diesem Treffen, das also für die Aufftandischen gunftig verlief, 110 Mann, Die bon ben Aufftanbilden gefangen genommen wurden. Dann griffen die Aufständischen von verschiedenen Geiten ben englischen Befehlsbaber Albers an und Albers meldet einen großen Gieg und die übliche Blucht ber Aufständischen, die angeblich 13 Tote und 36 Berwundete hatten, und von denen 240 Mann gefangen genommen worden fein follen, darunter Rommandant Claeffens.

Bemerkenswerterweife beißt es dann in dem Reuter-Telegramm: Albers tam noch nicht recht feststellen, wiebiele Leute gefallen find. Es bleibt alfo abguwarten, mas es mit dem Albersichen "Siege" und ben 240 Gefangenen für eine Bewandtnis bat, Ein rafches Zurudgeben ber Buren ift nichts beionders Auffälliges und liegt eben in der bereits mehrfach erwähnten Rampfesart ber Buren.



3. Garbe-Regiment, Berlin.

(St. Quentin umd Pnifieur vom 28, bis 30, 8, Betit Worin bom 7, bis 9., Reims am 14. und 15., Bitry les Reims am 24. und St. Leonbardt am 26. 9, 1914.)

Gren. Schüfer, Schupbach, verw.; Gren. Schmitt, Erbach, fverw.; Unteroff, Winau, Rüdesheim, tot; Ref. Schüfer 2., Schupbach, verw.

Gufilier-Bataillon.

Buf. Senninger, Altenhain, berm. Füfilier-Regiment Rr. 80.

Stab und 1. Bataillon, Biesbaden. (Etreph am 8, und Bille-fur-Tourbe am 13. Bermericourt vom 17. bis 19., Morgan am 27. und Odnolles am 28. 9. 1914.)

Stab: Oberft v. Safe, Görlit, leichtow.

1. Bataillon.

1. Komp.: Fuf. Klebber, Frauenstein, ichowi, Fuf. Erich Seftrich, Wiesbaden, ichwo.; Serg. Lent, Bidungen, ichow; Unteroff. Emil Diebl, Biesbaben, tot; Buf. Plath, Arnoldsbain, low.; Gerg. Soboift Reichelt, Clausthal, ichow ! Unteroff, Riegand, Eberbach, tot; Fiif Geiß, Wolferborn, low. Einj. Freiw. Jung, Griesbeim, ichow.; Fiif. Sildmann, Deftrich, Iom.; Fiif. Hamburger, Gedboch, tot: Fiif. Friedrich Merfel, Biesbaden, ichow.; Fiif. Schwarz Frauenstein, low.; Füs. Herfe, Destrich, low.; Füs. Brühl, Frankfurt a. M.), low.; Füs. Höhl low.; Füs. Chrift, Erbenheim, low.

2. Romb.: Buf. Steinboch, Eringshanfen, low.; Unteroff, Bilbelm Schafer 1., Biesbaden, low.; Jul. Beir, Borsdorf, ichow.; Jul. Mohr 2., Florsheim, low.; Unteroff. Frang Schmitt, Wiesbaden, tot: Buf. Julius Ment, Biesbaden, low. Buf. Beibel, Eidengefag, low. Buf. Löber, Frankfurt, fdow. ; Buf. Maner, Fifdbach, idow. ; Buf. Boding, Allendorf, Iow.

3. Romp.: Leufnant v. Alt-Stutterbeim, tot; Bill, Emil Betrn, Biesbaden, Ibm.; Bigefeldw. Sermonn Schulze, Biesbaden, low.; Unteroff. Aler. Bartholomae, Wiesbaden, low.; Fiif. Beder 2., Deftrid, low.; Biif. Fifdboch, Mondbofen, low.; Gerg. Schwarz, Westernobe, low.; Einj.-Freiw. Steine-bach, Onirmbach, low.; Einj.-Freiw, Gefr. Wilb. Bager, Biesbaden, fow. : Unteroff. d. 2. Friedrich Schönberger, Biesbaden, Ivw.

4. Romp.: Ginj. Freiw. August Boichef, Biesbaden, ichow.; Gefr. Fiebig low.; Gefr. Enler, Delfenbeim, tot: Gefr. Anton Bremfer, Biesboden, lvw.; Bilf. Wagner, 2., Haufen, v. H., tot; Bilf. Ströbel, Haufen, tot; Bilf. Brächter, Hefploch, lvw.; Bilf. Strebel, lvw.; Unteroff, Arnold Kleemann, Wiesbaden, tot; Filf. Schmidt 5., Riederabe, ichow.: Buf. Sochheimer, Sindlingen, idjowi.: Biii. Simon, Songenmeilingen, Into.

Tentidiland.

Der Reichelaganbgeordnete Gurft Madgiwill befundet fich, wie der Dziennif Bognanifi aus giber läfliger Quelle erfährt, weiterhin auf feiner Befigung Clufa in Bolbonien. Die Melbung bes feiner Ueberführung nach St. Betersburg entbebte der Begrundung.

* Borficht! In leuter Zeit haben fich bie felle plotlichen auffallenden Geldbedürfniffes beuticht Ariegogefangener in frangofiiden Gefangenen lagern in einer Weife gemehrt, die bei den den den Bermandten Bedenfen und den nach Lage bei Einzelfälle nicht gang unbegrundeten Berbacht regt bat, es fonne fich um eine erprefferiiche and bentung ber Rotlage unjerer Bolfsgenoffen bas deln, die das Ungliid gebabt haben, in die Sied der Bivilifierteften aller Rationen" au faller Es treffen näurlich nach Angaben von amtisch Stellen in vielen Orten Briefe aus Gudfranfrete insbesondere aus ben Gesangenenlagern in go und Blave bei Angeborigen von dort feftgebalten Gefangenen ein, die gwar deutlich beren eigen Sandidrift erfennen laffen, dabei aber um je lleberfendung von Gelbbetragen bitten, beren auf fallende Sobe in den meisten Fällen gar nicht dem fparfamen und beideidenen Bilde paft. der Rrieger bis dato bei den Geinen binterlafte hatte. Es bandelt fich um Summen bis 30 d and die Bahl 50, 40 M febrt öfters jum großt Erstaunen der jum Teil nicht sonderlich bemitte ten Eltern, Chefranen ufm. wieder. Die in trocht fommenden Orte und Ramen fonnen Intereffe der Gefangenen bis auf weiteres genannt werden, und es mag genügen, nad de Lag" einen besonders invisiden Sall angufulet ber ein grelles Licht auf die bei unferen Gegner beliebte Art der Gefangenenbetremma wirft. Die erhielt die Mutter einen Brief, in dem ber frice gefangene Gobn um fofortige Bufenbung 300 M bat. Es gelang dem jungen Mannt doch, bermutlich in einem unbewachten Angenbie dem allem Anscheine nach unter fremden Bust abgefaßten Schreiben an verstedter Stelle eines Bermert des Inhalts bingugufügen, die grund möchte die erwähnten 300 M nicht schieden! dem geichilderten Salle das Borliegen einer pet brecherischen Handlungsweise Dritter felsfrei erfichtlich, jo ist es auch in deren Fällen nach Lage der jeweiligen Berbaltnift wahricheinlich, daß unlautere feindliche Element ihre Hand im Spiele baben. Deshalb ift Morner dringend geboten, und es empfiehlt fich unter alle Umftanden, anftatt größere Summen lieber often fleinere zu fenden und fich in irgend einer gen bon dem Rriegsgefangenen das Gintreffen belatt gen zu lassen. Um aber nach Möglichkeit ichen zeit hier aus ein ziellofes Umberwandern folder (50 jendungen und das auch damit böufig verdung Geraten in ungerechte Sande gu vermeiben. bfieblt es fich, in jedem Jaffe gur Serbeifubruit der bollfommenen borichriftsmaßigen Adreiner und der nur so zu erwartenden sicheren gefeit rung, den sachkundigen Rat des gustanden beimijden Boftamtes eingeholen,

China. Mobilmadung.

Berlin, 31. Oft. Dos "Berl. Tabl." melbet all Bien: Roch einer Konstantinopler Melbung und eine Art allgemeine Mobiliticums Ehinas bevor. Ein Ausschuft unter dent get Juanichifais arbeitet an der Fertigitelluth Mobilifierungsvoridriften.

England und Nordamerifa.

WB. London, 1. Rov. Die Morning Boit in det: Die Bolitif Englands u. America ftebtim Gegenjab zu einander. Eminifet notifelle wünscht notürlich zu verbindern, daß (Wüter Deutschland geben, die ihm entweder als grind material bon Rugen waren oder ihm belfen par den, gewisse Industriezweige zu erhalten gent amerikanische Regierung würdigt die Lant gent land, fühlt fich aber nicht veranlagt. land auf Roften des aurerifanischen Bandeit # unterftüten. Gie fühlt fich vielmett pflichtet, alles zu tun, was in ihrer Macht ficht die Mustandsmärfte für amerifan Ergengnisse ju fichern. Es wird febr bentlich werben, daß die Berbaltniffe auf ei Bufammenftog bintreiben, ber nur binde Takt und Rücksichtnahme, sowie burch gegenichte Zugeständnisse und gegenichte Bugeftandniffe und eine großgugige, torteten Biplomatie auf beiden Seiten vernieden gertagig.

Rordamerifa besteht mit Recht auf firen Beachtung der bölkerrechtlichen Bestimmungen über den Sandel der Bestimmungen ist den Handel der Rentralen. Es fordert für ider Anhaltung oder Beschlagnabme amerikanides Schiffe oder Lodungen wegen der nach Gibraltar gebrachten Rupferladens des amerikanischen Adit des amerifanischen Schiffes Arconland.

Lofales.

Bersonalien. Gerichtsasses er nannt.

= Das Eiserne Kreuz. Dem Chemiet Seinrich Wirth bier, ber als Offizier get bertreter bei dem Res. Inf. Regt. Ar. 87 zur det wieder im Felde ist, wurde am 25. Oftwer der Eiserne Kreuz verlieben

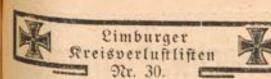
= Bon unferm Landsturmbataillos ift gute Rochricht aus Feindesland bei iens einer troffen. Das Bataillon steht 3. J. im Etappengebein Rordfrankreich u. Belgien. Offizieren u. vorffchaften geht es portreffiche Unterstunt und idioften gebt es vortrefflich. Unterfunft und gift pflegung find recht gut; die Bevolferung fome Belgien wie in Frankreich ist an den von Bataillon besetzten Orten gur Zeit geworfonen

Provinzielles.

Inhaber des Eisernen Krenzes.

* Solzappel, 2. Rov. Dem Musfetier Ludio, Sennem ann im Inf.-Regt. 88, Golin des febers Bh. Sonnem and Spielers. 88, Golin des febers febers Bh. hennemann von hier, murbe Giferne Rreng 2. Rloffe verlieben.

* Riebererbach, 2, Nov. Der Behrmann & if Rormann 3, bon bier bat am 25. Ofteb Franfreich das Eiserne Krenz erhalten. Murch berftorbene Unteroffizier der Reierne Krenz erhalten. K ne bel von hier batte sich das Eiserne Kreis



ani.-Regt. Rr. 80 Somburg v. S .: Ginj .-Raufens Meurer, Eichhofen, ichow. — Int-Rr. 81 Frankfurt: Unteroff. Reinhardt R. Rauheim, ichow. — Ref. Inf. Regt. Stabig, Ranbeim, ichow — Rej. Intereif. Anton er 87 I. Bat. Frankfurt a. M.: Untereif. Anton All Linter, Iow., Ref. Herm. Glagner, Domboch, Ref. Wilh. Haubrich, Erbach, lvio., Ref. Mar. tinger, Riederbrechen, tow., Ref. Johann Tripp, Lineneich, tow. — Ref. Inf.-Regt. Kr. 88 Hanau II. Bat: Ref. Gustav Adolf Hanfammer, Obren. Leib-Inf.-Regt. Rr. 117 Mains I. Bat.: Reib-Jul-Regt. Rr. 11, Daniel. Joi. Riois Beder, Limburg, verm. — Musl. Joi. Sch. Billeuroth, tot., Rej. Joh. Otto Schardt, Edboren, tot. — Jul-Ret. Rr. 144 II. Bat. Mey. Relb-Art. Batob Bartmann, Gifenbach, vm. - Seld-Art. Sat. Rr. 63 H. Abt. Maing: Gefr. Georg Sobn. dimburg, tot.

Bring Maximilian bon Beffen gefallen.

Gronberg, 2. Rov. Den Beldentod auf den frangöfifchen Schlachtfelbern fand, wie nunar amitich bestätigt wird, Bring Maximin bon Seffen. Er wurde am 12. Oftober Boillens perwundet und ftarb noch am gleichen de int Trappiftenflofter St. Jean-Chapelle. bur der zweite Cobn des Pringen Friedrich bon Beffen und feiner Gemablin, der Bringef-Pargarete von Preugen, er war demnach ein des Raifers. Pring Maximilian war am 20. deber 1894 geboren, er besuchte junachst das the Commafium ju Frankfurt und fpater die Asichule ju Bersfeld. Bei Ausbruch des Res trat er als Leutnaut in das Leib-Dragoner-Sament (2. Großb. Heffifches) Rr. 24 ein.

Babamar, 2, Rov. In fehter Stadtverord-litung mablte man herrn Rechtsanwalt und Rart Bertram gum 2. Beigeordneten der

Balbernbach, 1, Nov. Auch am biefigen ift icon recht viel gutes für unfere tapferen geteilnehmer geftiftet worden. Aus ber Geabetaffe wurden 300 M für bulfebedurftige dien der hiefigen Rriegsteilnehmer gur Berder Cammelftelle bes Roten Kreuges fiberin. Gerner murde eine große Menge Liebeswie Brot, Butter, Burft, Coinfen, Gier, Wild, Tabaf und Zigarren gefammelt. ebenfalls der Cammelftelle des Roten Rreniberwiesen wurden. Für unsere Landsleute ihrengen wurden 80 M gesammelt. Auch

ein Zweigverein bes Baterlandischen empereine gegrindet, welcher ichon recht biel Gewirft bat. Es wurden von demfelben bis 150 Leinenhemben, 20 Biberhemben, 30 Poor impfe, 12 Betticher, 15 Bettbeguge, 150 Berbinden, 30 Baar Standen, 16 Ohrenmüten, aar Rniemarmer, 26 Leibbinden, fowie ein Quantum Berbandsmaterial angefertigt. wurden den Striegsteilnehmern, welche Mitbofipafer mit Zabat und Zigarren gefandt. Alfobol und Rerbenfrante, wurde in ein Ber-Garett für Bermundete umgewandelt und ift leht mit etwa 60 Personen besett. Auch für burden Liebesgaben gesammelt. Moge den deren Rriegern die gefunde Luft des Westerobl befommen!

Wiesbaben, 2. Rob. Ronig Friedrich uft bon Gadben traf geftern Radmittag beftlichen Briegsichauplat fommend, in Biesein und ftieg in der "Rofe" ab. Er mablie Bellfurfindt zu feinem Aufenthalt, um dem ten Gibrer der dritten Armee, Generaloberft Daufen gu beinchen. Erg. v. Saufen ift feit Beit geneien, aus dem Et. Josephshofpital flen und hat in der "Rose" Wohnung genombon 100 er Witte der Woche nach Rönigstein unus übersiedeln wird, um dort eine Rachgebrauchen. - Ronig Friedrich August unim Laufe des Tages eine Automobiltour unden mit langerer Fuhtour in die Taunusangen. Um 10,10 Uhr abends erfolgte die des Monarchen nach Dresden.

Striebrichebori, 2. Nov. Samtliche Kriegsmer aus Friedrichsdorf wurden bon ber thembaltung bei der Raffanischen Kriegsvering versichert. — Für die Unterstützung der denden Angebörigen von Kriegern bewilligte last norläufig 1000 Marf.

Rieb, 2. Nov. Die von der Ariegsfürsorge uregung der Gemeindevertretung aufgenom-Statistif bot ergeben, daß von bier 888 net unter die Sabne berufen find. Hierunter 980 Samilienväter mit insgesomt biefiger Burger. - Die Berionen. abs auf nahme ergab eine Gesamtein-dersahl von 7578 (im Borjahr 7840). Hiervon de la annual de la contrata del contrata de la contrata de la contrata del contrata de la contrata del contrata de la contrata de la contrata de la contrata de la contrata del contrata de la contrata de la contrata de la contrata del changelijd 3529, altfatholijd 16, Judes

Stantfurt a. D., 2. Rov. Jür die bevor-ben Stadtperordneten-Bablen m wegen des strieges zwijchen den einzelnen men ein Abkommen dalein getroffen, daß sich arteien die bisberigen Gipe gewährleiften. abet fein Wahlkampf flatt. Nur dem Zen-n wird ein zweiter Sitz eingeräumt. Es ichei-us Iz Volksparteiler, 11 Sozialdemokraten u.

grantfurt, 2. Nov. Der Magiftrat ber Stadt art bat in einer Eingabe an die Regierung baden beautragt, dag mit Rüdficht auf den bon Söchstbreifen in sämtlichen Greifen des erweitigung Bessen für den Regierungsbezirf uben ebenfalls Söchstpreise für Karn bestimmt werben.

Rimfurg, 3. Nov. Sente als am ersten bestag im Monat ist abends um 8 Uhr St. andadt in der Hospitalfirde.

Dentide Bermahrung beim Batifan gegen

Tranfreich. Dett. Da die französische Seeresseitung icheb eine ichwere Batterte vor der ichbacht bon Reims aufstellt und einen gebacht. to la sun as poiten auf dem Turm einle bo bat im Auftrag des deutschen Reichs-ters der preußische Gesandte beim Batison bei Bottes bänfern formellen Protest

eingelegt. Die Frangofen allein frugen die Berant. wortung für eine etwa eintretende Beickädigung; fie den Deutschen gur Laft gu legen fei beuchlerifch.

+ Die erfte bl. Deffe eines gefangenen Priefters.

Befanntlich müffen, während unfere fatholischen Briefter nur gur Lagaretttätigfeit als Pfleger von Rranfen und Berwundeten, fowie gur Unterftugung der Geldgeiftlichen in der Geelforge berangezogen werden, die frangöfischen Briefter und felbft die frangofischen Bischöfe, soweit fie noch im miltarpflichtigen Alter fteben, mit ber Baffe bie-nen. Go fteben eben rund 25 000 Briefter und 3 Bischöfe, bon denen einer Leutnant ift, im frangofiichen Beere. Bon ersteren befinden fich etwa 80 in deutscher Rriegsgefangenichaft. Giner von diefen batte am Conntag, 2. August die Briefterweibe empfangen und mußte noch am nämlichen Tage ins Beid eintreten. Geit einiger Beit befindet er fich in dem Gefangenenlager bei Boffen unweit Berlin. Und in einer großen Barade Diefes Gefangenenlagers las am Sonntag, 18. v. M., der junge Priefter feine erfte bl. Deffe mit ebenjo groher Andacht als begreiflicher Ergriffenheit. Außer ihm find noch feche Priefter in dem Lager. Die übrigen frangösischen Gefangenen (es find im ganzen in zwei Abfeilungen zwanzigtausend) erstaunten nicht wenig, als auf einmal der mitgejangene Ramerad die priefterlichen Gewänder anlegte und den Altar beitieg, den ein frangofischer Soldat, der im Frieden das Schreinerhandwert treibt, mit Beil, Sobel und Sammer roid aus Brettern gegimmert batte. Mit welchen Empfindungen mogen die Gefangenen, unter benen auch eine Angahl Belgier und fatholischer Engländer war, diefem Gottesbienft beigewohnt haben und mit welchen Gefühlen mag der junge Briefter ipater an diefe Brimig im Gefangenenlager gurud. denfen!

Brieftaften der Redattion.

Rach Goldhaufen: Der Rame bes Gdiffes ift aus dem Griechifchen entnommen und bedeutet den Gott des Sandels und Berfehrs.

Der Weltfrieg.

Große Geefchlacht vor Deffa.

Leipzig, 2, Rov. Den "Leige. R. Radyr." wird aus Ropenhagen telegraphiert: Londoner Melbungen aus Betersburg bejagen, bag gegenwartig bor Obeffa gwijden ruffifden und fürfifden Rriegofdiffen eine große Geefdlacht ftattfindet, beren Ausgang noch unbefannt ift.

In Alegypten.

Mthen, 2. Dob. And Mufene wird hierher gebrahtet, bag 15,000 Türten bereits auf aghptifdem Boben ftehen. Die gegen Rugland gestellte Deeresmaffe ber Turfei wird auf 300 000 Mann gefchatt,

Ein Redafteur des "Matino", ber geftern aus Megupten gurudfehrte, ergablte, daß bort die Stimmung der Maffen englandfeindlich fei und daß eine Explosion täglich zu erwarten ift. Gelbit die indifden Truppen fumbathifieren mit ber Bevolferung und find gang unguberläffig. Die englische Regierung ftebt diefem Buftand der Dinge machtlos gegen-

Der Beduinen-Ginfall in Alegopten.

WB. Konftantinopel, 2. Nov. Durch das Reuterfche Buro wird gemelbet, daß aweitaufend bewaffnete Beduinen in Megypten eingefallen feien.

Am Gueztanal.

Rom, 2, Nov. Der Direktor des "Meffagero" Egiziano aus Alexandrien erflärt, daß nicht gu weit vom affatischen Ufer bes Guegfanals ftarfe türfifche Truppenmaffen fongentriert wurden. Die Truppen führten mit fich viele Ramele und 300 000 Gade, die mit Sand gefüllt, in den Suegfanal geworfen werden follen. Gegen eine folde mif diefe Beife gebante Briide fonnten die englischen Ranonen wenig ausrichten. Die englijde Regierung batte langs des agnptifden Ufere ungefähr 50,000 Goldaten fongentriert. Die offizielle Rreife feien febr peffim i ft i f di gestimmt, umsomehr, als man eine große Gärung in den muselmanischen Rreisen bemerft babe. Die Türfen wurden in Aegupten wie Befreier bon der Bevölferung begrüßt werden.

Die Abreife ber Entente-Diplomatie.

Stonftantinopel, 1. Dob. Der englische und ber frangofische Botichafter verlaffen foeben mit ihrem Berjonale Konftantinovel. Ein zweiter Sondergug verlößt mit 120 englischen und frangösischen Rotabeln die Stadt. Der ferbifche Gefandte perlangte nachmittags ebenfalls feine Baffe und reift morgen nach Rifch ab. Der belgifche Gefandte Baron Mondeur bat noch feine Anweifun-

Diplomatische Verhandlungen in London.

Robenhagen, 2. Nov. In London fanden ge-ftern eine Reibe wichtiger diplomatischer Berbandlungen fratt. Außer dem ruffischen und dem frangöfischen Botichafter statteten auch der türkische und der italienische Botschafter Besuche im Ministerium des Mengeren ab.

Gin englisches Lagarettidiff berungludt.

WB. London, 1. Rov. Das Sofvitalidiff Chilla, das fich auf der Fahrt von Queensferry aus befand, um Bermundete beimzubringen, ift bei Bbitly wäh rend eines Sturmes auf eine Klippe getrieben morden. Bier Leichen murben ans Ufer gefpiilt. Rettungsboote brachten unter den größten Schwierigfeiten zwei Bootladungen von dem Brad. Beitere Bersuche wurden aufgegeben. Alle Frauen find gerettet. Fünfzig bis achtzig Menschen bolten sich noch an dem Schiff fest.

Ingwijchen find alle Berjonen gerettet worden.

Gin englifder Bericht.

Burich, 2. Rob. Dos beitifche Generalfoninlat feilt foeben ber "Renen Buricher Beitung" in ei-

nem längeren Bericht des Londoner Auswärtigen Amtes mit, daß die Triple-Entente der Türfei als Rompenfation für ihre ftrifte Reutralität volle Unabhängigkeit zugesichert habe. Das türkifche Kriegsministerium babe jedoch bewaffnete Streitfräfte gegen Aegypten mobil gemocht und ununterbrochen Truppen bon Damaskus und Mojul gegen die ägnptische Grenze entfandt. Ein Angriff auf den Suezfanal fei bon A faba und Raza aus vorbereitet, große Beduinenmaffen seien bewaffnet worden, und einige von diefen batten die Ginai-Grenze fiberichritten. feien Minen verteilt worden, im im Golf von Afaba ausgeftreut ju werden. Der berüchtigte Scheif Agig Schowist babe einen begerifchen Aufruf in Sprien und wahrscheinlich auch in Indien berbreiten laffen.

WB. London, 3. Dov. (Drahtbericht.) Der türlifche Botichafter bat Gir Gbm. Gren einen Abfdiebobefud gemadit. Er reift heute ab.

Die feindlichen Berbundeten.

WR. Berlin, 3. Rob. Bie aus Rarlernhe gemelbet wirb, machten fich im Gefangenenlager bon Darmftabt 200 Englander und Frangoien gegenfeitig Bormurfe, Die lant Berl. Tagebl, einen fo ernften Charafter annahmen, baf bie Rommanbantur fid genötigt fah, die Englander nad einer nordbeutiden Teftung transportieren gu laffen.

Weitere öfterreichische Erfolge in Gerbien.

WB. Budapeft, 3. Rob. (Drahtbericht.) Die Blatter melben, daß Metfowit, welches bas größte Sindernis auf bem Bege nach Baljevo ift, von unferen Truppen eingenommen worben ift, nachbem ce mit ftart betonierten Berichangungen bon ben Gerben hartnadig verteidigt worden war. Die Gerben haben fich nach Burudlaffung ihres Trains nach Baljevo gurudgezogen. - In bem Gefechte bei Turfa wurden 2700 Wefangene gemacht barunter gahlreiche Tartaren und Mongolen. Gin großer Teil diefer Wefangenen ift heute in 30 Baggons in Muireguhage eingetroffen.

Die deutsche Landsmannschaft in Nordamerita.

WB. Berlin, 3. Rov. (Drahtbericht.) Bie ein aus St. Louis eingetroffener Brief mitteilt, haben die Deutschen bort eine Million Dollars fur bie beutiche Rriegefürforge gefammelt. Die Deutschen in Remport und Chicago werben bie boppelte Gumme auf-

Die Rabinetstriffs in Italien.

Rom, 2. Nov. In ihrem "Eintracht" fiber-schriebenen Leitartikel sagt "Giornale d'Italia": Die parlamentarische Krisis wird mit weitem Blid und großer Schnelligfeit gelöft merden. Das Land, das eine rubige und vertrauenspolle Saltung zu dem Minifterpräfidenten Galandra aufrechterhalten bat, wird beute bas gleiche Schaufpiel der Rube und Geschloffenheit bieten. Die Barteien und parlamentarischen Grupben werden ibre Mannesgucht beweifen, Galandra wird mit der Bildung des Minifteriums beauf-tragt werden. Gein Ruf wird an Manner von gutem Willen ergeben und fann nicht wirfungslos verhallen. Es gilt, eine starke, gewissenhaste und erleuchtete Regierung zu schaffen. Die Ein-tracht ist die erste Bürgschaft und das vor-nehmste Interesse für das Baterland.

Rom, 1. Nov. Der Ronig wird fich am Montag mit Manfredi, Giolitti, Sonnino, Luzzatti, Carcano, Marcora, Gecchi und Biffolati fiber bie Lage beiprechen.

Die ruffische Berausforderung.

Ronftantinopel, 1. Nov. Die gefangenen Offiziere und Mannschaften des russischen Minenlegers "Bruth" find in Jomidt, einer Station der anatolifden Babnen, interniert. Es wird ihnen dort eine fehr gute Behandlung zu teil. Ihre vor einer Unterfuchungskommiffion abgegebenen Ausjagen beftätigen, daß "Bruth" den Auftrag empfing, mit feinen fiebenbundert Minen die Ginfahrt jum Bosporus gu beriperren. Er wurde vom türfischen Torpedojager "Beiffi-Scheffet" in einer Entferneuneg von 20 Seemeilen bor dem Bosporus auf frijder Tat ertappt: Der "Bruth" gab den ersten Schuß auf das türfifthe Torpedoboot ab.

Ein frangöfisch-englischer Ungriff.

Ronftantinopel, 1. Nov. (Ctr. Bln.) Im Golfe bon Tidiesme griffen frangofiiche und englifde Schiffe wei ffeine türfifde Rononenboote von 160 Tonnen "Buraf Reiff" u. "Rinali" an. Die türfischen Kommandanten lebnten die Aufforderung zu Uebergabe ab und verfentten ihre Jahrzeuge.

Tichesme liegt zwischen der Insel Chios und dem Summa vorgelagerten und den Hafen diefer Stadt schützenden Borgebirge. Bei Tichesme ver-nichtete 1770 eine ruffische Flotte unter dem Admi-ral Orlow die Flotte der Türken.

Die Beschießung von Tfingtau.

Loudon, 2. Rov. "Central Rews" melden, daß Tfingtau beschoffen wird. Das Fort Huitschuang erwidert das Tener. Die Betroleum-Refervoirs follen in Brand geraten fein.

Gin neuer englischer Angftproteit.

WB. Offenbach, 2. Nov. Die in Offenbach wohnenden englischen Staatsangehörigen haben an Lord Roberts ein Schreiben gerichtet, in dem fie mitteilen, daß fie feit Ausbruch des Arieges, mit fleinen Ausnahmen, von den deutschen Behörden in jeder Beise gut und freundlich behandelt worden feien, und bitten, den Deutschen in England Gerechtigfeit widerfahren gu laffen.

Englands Schifanierung ber Rentralen.

John Bull hat als Lieferant von Baumwolle, Bolle und anderen Roheproduften für die schweierifde Induftrie befonders icharfe Boridriften getroffen. Die englifden Lieferanten verlangen, wie dem Neuen Winterthurer Togblatt berichtet wird, bag die ichweizerifden Bannwollfpinner beim Be-

guge bon Boumwolle and englischen Safen 150 Brogent des Raufpreifes im voraus entrichten, alfo 50 Prozent fiber den Raufpreis binaus! Diefe 50 Brogent bleiben als Garantie in England und werden dem Räufer erft guruderftattet, wenn er nach Bergrbeitung und mojat ber for-tigen Ware ben Nachweis leistet, daß diese entweder in der Schweig felber verwendet wurde oder in ein anderes, den Englandern nicht feindlich gegenüberftebendes Land zur Berwendung ausgeführt worben ift. Durch diefes horrende Berlangen der Engländer bat nun Nordamerifa einen diden Strich gemacht, indem es feine Baumwolle überall zu normalen Breisen anbietet und für prompte und ungeftörte Berichiffung nach neutralen Safen durch feine Diplomatie forgen läßt. Burde Nordamerika nicht über eine farte Kriegsflotte verfügen, fo würde England Nordamerifas Reflamationen brust bei Geite fcbieben, Unter ben gegebenen Itmftanden aber wird jeder energische Einspruch des nordamerifanischen Bandelsministers von England anaftlich refpeftiert.

Die deutsche Breffe und ber Rrieg.

Aus Anlag ibres 25jabrigen Berlagsjubilaums batten fich die "Chemnitzer Reneften Rachrichten" an Generaloberft von Beeringen, ben Gubrer unjerer 7. Armee, gewondt, und ibn um fein Urteil über die Bedeutung und Geltung der deutiden Prefie in gegenwärtiger Kriegszeit gebeten. Erzelleng von Beeringen fandte der Beitung einen Brief, in dem es unter anderem beigt

"In der eruften Beit, in der gang Deutschland obne Anseben der Berson und Partei für Raiser und Reich zusammensteht, bat fich auch die deutsche Preffe portrefflich bewährt. Disfret, wie das im Intereffe unferer Operationen erforderlich fit, patriotisch im besten Sinne des Wortes ift der deutsche Zeitungswald ein trenes Spiegelbild der ernften, obfermilligen und fiegesbewuften Stintmung unferes Bolfes. Bur uns im fernen Frantreich ift die Preffe ein bochgehaltenes Band mit der geliebten Seimat, das dem Goldaten im vorderften Schützengraben wie bem oberften Führer ftete neue Rrafte jum Siege guführt."

Berlin, 2. Rob. Der Berliner "Lofalangeiger" melbet aus Stuttgart: Die Gräfin Maria von Bijfingen-Rippenburg bat fich als Rote Kreug-Schwester im gelbe bei der Pflege von Berwundeten eine Infettion jugezogen. Gie ift in Straßburg im Alter von 46 Jahren geftorben.

Berlin, 2. Rov. Der "Berliner Lofalangeiger" meldet aus Genf: Der zweite Gobn bes früheren britischen Ministers des Auswärtigen, Lord Lansdowne, ift am Merfluß gefallen,

Berlin, 2. Rob. Die "Boffifche Beitung" meldet aus Ropenhagen: Rach Mitteilungen aus London lägen angenblidfich in Calais 6000 Bermundete, für welche Betten und Kranfenpfleger aus England erbeten werden mußten. Bisber find 200 Betten angefommen.

Münden, 2. Nob. Auf die Bitte des Ronigs von Bagern und anderer Bundesfürften bat Raifer Wilhelm das Eiferne Kreug 1. und 2. Klaffe angelegt. Außerdem legte er bas Großfreng bes bonr. Militär Mar-Josef-Ordens an, das ihm König Ludwig verlieben hatte.

Daheim und draußen.

Une Genfter flopft ber falte Bind, Berbitregen den grauen Jaben fpinnt. -Wir fiten geborgen und weich und warm, Und ihr ftebt draugen in Sturm und Alarin. Ihr fampft für uns in Qualm und Blut -Wir fefen von euerem Belbenmut. Bir effen und trinfen unerfdredt. -Blo fteht für end der Tifch gedect? Ihr liegt auf falter Erde gur Racht, uns ift ein behaglich Bette gemacht Liebe und Güte umidmiegen und traut -Ibr aber dem Tod ins Antlie ichaut!

Bandels-Nachrichten.

I Wiesbaden, 2. November. Biebhof - Marktbericht. Umtliche Rotierung, Auftrieb: 64 Ochfen, 25 Bullen. 156 Rube u. Farfen, 193 Ralber, 124 Schafe, 932 Schweine. Breis per Jtr. Schlachtgewicht: Ochfen I. Qual. 00–000, 2. Qual. 91–98 N. Bullen I. 80–86, 2. 70–79 M. Färlen und Kübe I. 86–96, 2. 72–87 M. Kälber I. 00–00, 2. 100–000, 3. 97–103. Schafe (Majtlämmer) M. 84–86. Schweine (160 bis 240 Ph. Lebendgewicht) 58–60 M. (240–300 Ph. Lebendgewicht) 56–57', M.

* Berlin, 29. Oft. 3m Berliner Rartoffelgroßbandel wurden nach den Ermittlungen ber von ben Relteften der Raufmannichaft von Berlin gebildeten Ständigen Deputation für ben Rartoffelhandel in der Zeit vom 26. bis 28. Oftober folgende Preife (für 100 Rg. gute, gefunde Ware ab Berliner Bahnhöfen) gezahlt: Dabersche Kartoffeln 7.50 . W bis 8 . W. Magnum bonum 7 . W bis 7,50 M, Woltmann 5,50 M bis 7 M, Gilefia und andere runde weiße Speifefartoffeln 5,50 M bis 7 .M. Die Bufubren an Daberichen Rartoffeln und Magnum bonum waren ungenigend, diejenigen in den billigeren Sorten, wie Woltmann, Silefia, Marter ufto. reichlich; daber war die Marktftimmung in letteren Gorten matt.

Doditpreife für Martoffeln.

Ohlige, 31. Oft. Der Landrat fette nach Unhörung von Bertretern der Landwirtschaft und des Bandels für den Landfreis Golingen die Bochftpreise für Rartoffeln wie folgt fest: für Rartoffeln m mittlerer, guter Handelsware, 3,50 M für 100 Pfund und mehr, 4 . W für 100 Pfund in fleineren

DienützlichsteLiebesgabe

ist der als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magen- und Darmerkrankungen insbesondere Durchfall tausendfach bewährte ärztlich empfohlene

Kasseler Hafer-Kakao

(Nur echt in blauen Schachteln für 1 Mark, nie losel)

6667



Tod, als por dem Seind gu |terben."

In der Macht vom 24. junt 25. Oftober fiel beim Sturm auf Meuve Chapelle, Befechtslinie Urras. Eille, unfer lieber Schüler und treuer Ramerad, der Kriegsfreiwillige (3. R. 53)

Schüler von 5. II. Montabaur, den 2. Mor. 1914.

3. U. der Lehrer u. Schüler:

Bolfder, Seminardirelitor,

Danffagung.

Fitr Die vielen Beweife berglicher Teilnahme bei ber Beerdigung metnes lieben Gatten und

Wilhelm Wagner

fagen wir unfern verbindlichften Dant. Insbe-fondere banten wir noch bem Schützenverein Caben und ben Mitgliedern ber Gemeindevertretung für das ehrenvolle Geleite, sowie Allen für bie vielen Rrangfpenben.

Frau Bwe. Bagner u. Kinder.

Gaben, 3. Rop. 1914.

Die Landes Beil. und Bflege Unftalt Beil. münfter fauft noch

auch bireft von Landwirten. Offerten an bie Unftaltebirettion.

Eduard Fifther Dies an Lahn

Anfertigung fämtlicher Uniformen. Lager in Degen pon M. 20.00 an. Offizier- und Feldwebelfoppel, Bortepee, Adjelftude in Feldgrau und Gilber.

Offigier Rappa und Winterhandiduh, mafferbichte feldgraue Schirmmugen Dt. 400. Gold u. Sitber Treffen, famtliche Orbensbanber, Schügendnüre 85 Pfa

10000	Weisskraut Rotkraut Wirsing	Pfd. 4' ₁ 3 Pfd. 5 3 Kopf 21 3
	Blume frische weiße Köpfe, Stück	nkohl 45
	Maronen Taleltrauben	Pfd. 22 3 Pfd. 32 A
	Citronen Zwiebein	Stück 6 J 3 Pfd. 28 J
	Scho	ાઉ૯&

.umper

Limburg, Frankforterstr, 3, Tel. 193

werben gu erhöhten Tagespreifen in Rauf und Taufch

G. SCHOD, Montabaur.

Gastwirte

00000

Die nach behördlicher Anordnung von Jedem Gast- und Herbergswirt des Kreises Limburg zu

sowie die vorgeschriebenen

Formulare zur polizeil. Fremdenanmeldung u. Fremdenabmeldung

sind den amtlichen Bestimmungen entsprechend zu beziehen durch die

Limburger **

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben unvergeßlichen Sohn, Bruder, Neffe und Enkel

Calcinoni

nach längerem, mit Geduld ertragenen Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 12 Jahren, zu sich in die Ewigkeit aufzunehmen.

Die tieftrauernden Eltern.

Limburg a. d. L., Follina (Italien), 3. Nov. 1914.

Die Beerdigung fludet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von Salzgasse 18 aus statt. Traueramt Mittwoch morgen 8 Uhr.

Unfruf!

Dit feiner unerschöpflichen, lebenftrahlenben Bolfstraft verteibigt Deutschland feine Grengen gegen eine Belt von Feinden ringsum Gin Rampf ift es gegen die niedrigften Leidenschaften der Menfchheit, gegen Reib, Diggunft, habgier, und Rachsucht. Wo immer nur Kraft fich regt, ift fie bem Dienfte bes bedrohten Baterlandes geweiht Uebermenschlichen Unftrengungen untergieben fich unfere braven Truppen draugen im Felde, aber auch die gu Saufe bleibenben find fich ihrer Bflicht bewußt, ben Kranten und Bermundeten, Die jum Schute unferes heimischen Berbes ihr Blut verspriten muffen, opferwillig qu Bilfe au fommen.

Unter ben freiwilligen frankenpflegenden Korporationen im Rriege ift bie

bie altefte. Unermeglichen Segen hat fie in ber langen Beit ihres Beftebens icon verbreitet. Auch in dem gegenwärtigen Kriege ftellt fie fiber 4000 Schweftern und Bruber in den Dienft bes Baterlandes. Deren vielfeitige Berwendung aber erfordert fo außerordentlich große Geldmittel, daß die Benoffenichaft bei der gewaltigen Ausbehnung ihres Arbeitsfeldes fich an die Dild= tätigleit aller wenden muß. Brrig ift die leiber weit verbreitete Deinung, bag Die Genoffenichaft fich nur ber Pflege Abeliger ober Offiziere wibme. Ebenfo irrig ift die Anficht, als wenn fie gur Erfüllung ihrer hehren Aufgabe über unbeschränfte Mittel zu verfügen habe. Darum fonnen wir nochmals, und zwar nicht eindringlich genug barauf hinweisen, daß bie Rheinisch-Bestfälische Maltefer-Genoffenichaft mit ben aussichlieflich aus geiftlichen Korporationen gebildeten Pflegefräften fich aller Berwundeten und Aranten ohne Unterichied des Standes und des Glaubensbefenntniffes annimmt Sie hat feinen Anteil an den Liebesgaben, die dem Roten Areng zufliegen. Bor allen mogen die Ratholiten Deutschlands nicht vergeffen, daß die taufend und abertaufend Ordensfrauen und Ordensmanner, die mit Aufopferung ihres Lebens und ihrer Gefundheit auf den Schlachtfeldern und in den Lagaretten unfere Sohne und Bruder pflegen, einzig und allein auf die Unterftützung der Maltejer-Genoffenichaft angewiesen find.

Diefer in ihrem edlen, fo überans fegensreichen Berte uneigennütziger Rachftenliebe beigufteben, foll unfere felbitberftandliche Bflicht fein. Es gilt Gott gur Ehre, bem Baterland jum Rugen, unferen Brudern gum Wohle und Gegen.

Beldzahlungen nimmt auf das Ronto ber rhein. weftfal. Maltejer-Benoffenschaft gerne entgegen die Rheinisch-Beftfälische Distonto-Befellichaft in Duffeldorf oder die Rheinische Bolfsbant in Roln. Ferner nimmt die Daltefer-Cammelftelle in Duffelborf, Baderftr 9, und Münfter, Galgftr. 14, Liebesgaben, wie: Beld, Biberhemben, Strumpfe, Leibbinben, Aniemarmer, wollene Unterjaden, Unterhoien, Berbandegegenftande nim. bantend entgegen.

> Der Bräfident der Rheinifch=Weitfälischen Maltejer=Genoffenichaft.

Auch die Expedition des Raffauer Boten ift gerne bereit, Geldipenden für die Maltejer-Genoffenichaft entgegen zu nehmen.

Es gingen weiter ein: Aus Lindenholzhausen M. 5. Bon Kath. Dasbach-Räherin, Salz M. 2. Aus Obertiesenbach M. 2,50. Bon einem Täusling M. 3. Bon Frau M. Hogerten, Limburg 25 M. Bon Ungenannt in Hachenburg 10 M. Aus Off-heim 33 M. Ungenannt in Limburg 2 M. Lehrer J. Herbst in Bad Ems M. 100.

Uniformen

Waffenröcke, Litewken, Mäntel, Umhänge Hosen

in feldgrauen, blauen, hellgrauen, schwarzen Stoffen nach Vorschrift fertigt an in bester Ausführung

Wilh. Lehnard senior,

Kornmarkt No. 1.

Reisende, auch Frauen,

4444

zum Auffuchen von Abonnenten für neue Ariegswerfe gegen bobe Brovifion fofort gefucht. Off, unter W. 8933 an die Erp.

Birtichaft u. Bäderei auf bem Lanbe gu pachten gefucht. Off. unt. N. W. 8955

an die Exped. b. BL Suche gute frifchmeltenbe Batberfuh gu faufen. Offerten unter J. 8945 an die Expedition.

Spendet Zigarren u. Zigaretten

für unsere im Felde stehenden Truppen!

In allen Botels, Wirtschaften und einichlägigen Geschäften fteben Büch fen vom Roten Kreug zur Aufnahme von Sigarren u. Zigaretten bereit.

halten wir stets vorrätig:

Trauungs-Anzeigen

(an das Pfarramt des Taufortes) in Postkartenform, lateinisch. 20 Stek. 30 3

Ehe-Reverse

für Mischehen, kath. Kin dererziehung betr.). 10 Stück 25 A

50 3

10 . 50 4

Vordrucke für

Berichte über Relig.-Unterricht 10 St 50 3 Berichte über Fürsorgezöglinge 10 , 50 1 10 . 50 . Berichte über Gelstesschwache Nachweisung der vorhandenen Taubstummen Fragebogen für Standesämter

Nachweise über den Ertrag der 10 _ 25 \$ Pfarr-Weinberge

Quittungs-Formulare

für Beihülfen und Ortszulagen, einzeln Stück 3 Pig., 10 Stack 25 Ptg. 5 Pig., 10 Bogen 40 Pfg.

o Journal-Bogen zur Anlage des Ein- und Auslauf-Journals, eingeln

Ueberweisungskarten für Abwandernde (Postkarten 20 Stück 30 Pig.

Umlagebeschluß - Formulare

entsprechend der Oberinitt. Verfügung vom 10, 7, 06. (O. E. 3341). Preis pro. Bogen 5 Pig-

Telephon Nr. 8 a G. m. b. H. o Diezerstraße 17

Spar- und Darleh

in Bundfangen bezahlt für neue Sparcinlagen 41/10 Rinfen



Limburg Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt

Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten Fällen anwendbar. Spexialitat: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzell Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefet - Goldkronen

Beamten- und Lehrervereine Preisermässigung-Sprechstunden v. 8 b.12, 2 b. 7 Uhr. Sonntags v. 9 bis

Bur Diefe Boche! 100 Neue weiße

Zalgher.! Dauerware mit Beringsmildgumarinieren ugratis ca. 20 M. Oelfardin Franco 4.25 M. E. Degener Swinemunbe Oftfee 70.

liefert febr preismert. 8942 Conrad Appel, Darmftabt,

Forftsamenwerfe Fernip. 91

Gin trächtiges Ebelfchwein mit langhangenben Ohren Christ. Helmann, Oberfelters.

Raufe Rartoffeln, Deu- u. Walchinenitroh

verfaufe billigit Dung. Gafthaus "Baferfaften", Limburg a. d. L.

Männer und Frauen gum Berfauf eines ber Ariegszeit entfprechenben Maffenartitels gegen hohe Provifion fofort gefucht. Offerten unter V. 8932 an bie Expeb.

3-3immer-Bohnuno zu vermieten. Efchbofermeg 12.

Rah. Gifenhandl. Brahm, Ob. Grabenftr. Möbl. Zimmer mit Benf.

gu vermieten. Raberes in der Expedition.

Ediafftelle gu permieten. Domftrage 4. 2 auftändige Leute tonnen

Echlafftelle erhalten. 8971 Raberes in ber Erp. Coon mobl. Bimmer gu

vermieten 280, fagt bie Expedition. 8950 2-3-Bimmerwohnung

fofort gu vermieten. Bu erfr. in ber Exped.

Freundt. 2.3immerwoh. nung mit Riiche p. 1. Des zu permieten.

Bergitraße 4. In ruhiger Familie per fofort 2 neu hergerichtete mobl. Zimmer (2Bohn- u. Schlafzimmer) gu vermieten. Mäheres i. d. Exp. 8974

Wichtiger Befprech. ball Sente Dienftag abend Uhr Bufammentunft (# Bereinslotal (unte Der Borftand.

Gilberne Damenull berloren. Gegen Beloh abzugeben Gifenbahnftr. 1 P

Tüchtigen, foliben Tuhrfnecht Zimmermann'sche Brazere

Limburg

Für fofort ein **Edyuhmadyergelelle** gefucht. Schuhmachermeifte

Ch. Dommermath. Goldhaufen

3wei Ediuhmadjergehille.

Kuh'mann's Schuhma Cobleng Sohenzollernft

Bon einem Argt in & Stadt am Rhein mirb franenlofen Haushalt & ber im Alter von 16. 8 Jahren), ein fatholifches
Diädchell,

gefesten Miters, balbigft

ucht; dasfelbe muß ftändig tochen tonnen il jeber hausarbeit untergieben Offerten mit Beugniffen. haltsansprüchen u. wender lich Photographie W. B. \$967 an bie Er pedition d. wen

pedition b. Bl. Diadhen,

melches etwas tochen to auf sofort gesucht. Räheres Meggerei Prink Anfangslohn 25 Mart

Dadden, das fcon in beffern Sei gedient hat, nach auswagefucht. Rab Exp.

Ein junges Dienftmab den gefucht. Dofpitalftraße Ra. 9